

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

Das Helene-Lange-Gymnasium liegt im Süden Dortmunds. Zurzeit besuchen 1000 Schüler und Schülerinnen die Schule. Die Schülerschaft mit vornehmlich mittelschichtsgeprägten Elternhäusern

kommt überwiegend aus dem Westen und Süden Dortmunds. Der Anteil an SchülerInnen mit Migrationshintergrund ist gering. Religionsunterricht wird durchgehend in allen Jahrgangsstufen angeboten und von der überwiegenden Zahl der SchülerInnen auch angenommen. Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre besteht derzeit aus sieben KollegInnen, die untereinander und mit der Fachgruppe Evangelische Religion in regem Austausch stehen. Fachkonferenzen und Fortbildungen finden zumeist konfessionsübergreifend statt. Das Fach Katholische Religionslehre ist an unserer Schule jährlich mündliches und gelegentlich schriftliches Abiturfach.

Das Fach Religion versteht sich in besonderem Maße als Beitrag zu den Erziehungszielen des

Schulprogramms. Dazu tragen die anthropologischen und ethischen Inhalte der Jahrgangsstufe EF ohnehin bei. Methodisch greift das Fach Katholische Religionslehre zurück auf die Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Sekundarstufe I aufgebaut haben. In der Regel gelingt aber auch die Integration von Schülerinnen und Schülern, die in der Sekundarstufe I vom Religionsunterricht abgemeldet waren oder die neu in die Schule gekommen sind, recht schnell. Die Kompetenzen zum Abhalten von Fachreferaten und anderen Präsentationsformen können bei den Schülerinnen und Schülern vorausgesetzt werden und benötigen lediglich eine Vertiefung.

**Schulinterner Lehrplan Katholische Religionslehre zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe – Einführungsphase
(KLP GOST KR gültig ab Schuljahr 2014/15)**

| Einführungsphase | |
|---|--|
| Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen | |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Was ist der Mensch?“ – Anthropologische Grundkonstanten an ausgewählten Beispielen</p> <p>Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), - erläutern Charakteristika des christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab (SK), - erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann) (UK), - beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen | <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können</p> <p>Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - erläutern Charakteristika des christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab (SK), - erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen (SK), - erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung (SK), - analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen (SK), - erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik (SK), - beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende |

| | |
|---|---|
| <p>(MK2),</p> <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), - greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3). <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: [Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte [z.B. Kurzfilm-/ Werbespot-/ Bildanalyse z.B. Expertenbesuch aus dem Bereich der Hospizarbeit z.B. Expertenbesuch aus der Schwangerschaftskonfliktberatung</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung [z.B. Filmanalyse</p> <p>Zeitbedarf: mindestens 10 Stunden</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis von Religion (UK 1), - erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3), - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (UK), - erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung (UK), - erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können (UK), - erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (UK), - beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK2), - erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), - recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), - bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). <p>z</p> <ul style="list-style-type: none"> [sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), [nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene |
|---|---|

| | |
|--|--|
| | <p>Perspektive (HK 2), [treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: [Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes [Charakteristika christlicher Ethik</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z.B. [Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung Arbeit mit Dilemmata [Diskussionen</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte</p> <p>Zeitbedarf: mindestens 18 Stunden</p> |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz in unserer naturwissenschaftlich geprägten Zeit</p> <p>Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten</p> <p>Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der</p> |

| | |
|---|--|
| <p>zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). - identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung auch in geschlechterspezifischer Perspektive (SK 4), - bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5), - identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie (SK), - unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen (SK), - bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen (SK), - beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1), - erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), - erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen (UK), - bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form (UK), - erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft (UK), | <ul style="list-style-type: none"> - eigenen Verantwortung (SK 1), - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4), - identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie (SK), - deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst) (SK), - erläutern Charakteristika des christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab (SK) - erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie (SK), - erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis (SK), - erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen (SK) - erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Mann und Frau) (UK), - beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen (UK), - erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik |
|---|--|

- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK2),
- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),
- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),
- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3).

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- [Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- [Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z.B.

- [Umfrage, Interview
- [Recherche in Bibliotheken und im Internet
- [Exkursionen: z.B. Kloster
- [Einladung von Experten, z.B. Pater

zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können (UK),

- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK2),
- analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3)
- analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5),
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),
- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3),
- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- [Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- [Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- [Charakteristika christlicher Ethik

Form(en) der Kompetenzüberprüfung, z.B.

- [Präsentationen der Rechercheergebnisse
- [Strukturierendes Lernplakat zum Reihenthema
- [Schriftliche Übung

Zeitbedarf: mindestens 14 Stunden

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z.B.

Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung Erschließung der Bibel als Literatur)

- [Bilderschließung

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- [z.B.: Portfolio, Lesetagebuch
- [z.B. Präsentationen

Zeitbedarf: mindestens 16 Stunden

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 f. APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Grundsätze

Der besondere Charakter des Faches Katholische Religionslehre als ordentlichem Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jedes Schülers bzw. jeder Schülerin und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber, die im Unterricht ermöglicht werden.

Deshalb wird zunächst klargestellt, dass im Katholischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit als Bewertungsgrundlage dienen können.

Die Wertschätzung geht der Leistungsmessung voraus.

Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen; im Fach Katholische Religionslehre wird durch die Vermittlung der grundlegenden Bereichen **Sach -, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz** eine religiöse Kompetenz angestrebt.

Leistungsbewertung findet in einem kontinuierlichen Prozess statt und bezieht sich auf alle von den Schülerinnen und Schülern im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen. Dazu zählen:

- Klausuren
- Sonstige Mitarbeit

Beide Bereiche werden am Ende des Schulhalbjahres einzeln zu einer Note zusammengefasst und gleichermaßen gewichtet.

Besonderen Wert haben Formen der Metakognition, bei denen die Schülerinnen und Schüler als Subjekte des eigenen Lernens dazu befähigt werden, kriteriengeleitet eigene und gemeinsame Lernergebnisse und Lernwege zu reflektieren.

Auch in der Sekundarstufe II muss es leistungsfreie Räume geben, da sie gerade für den Religionsunterricht wertvolle und unverzichtbare Möglichkeiten eröffnen.

Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“

Die Leistungsbewertung im Bereich der Sonstigen Mitarbeit bezieht Kontinuität, Quantität und Qualität mit ein.

[Zum Bereich „Sonstige Mitarbeit“ zählen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Hausaufgaben
- Referate
- Protokolle

- Projekte
- weitere Präsentationsleistungen

[Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Beiträge zum Unterrichtsgespräch:

Die Bereitschaft und die Fähigkeit

- sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen,
- Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren,
- Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen,
- den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren,
- Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen,
- Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z.B. durch Vergleich und Transfer,
- methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen,
- mit den anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten,
- zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung,
- Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen.

[Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zu Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn mitgeteilt.

[Eine Leistungsrückmeldung erfolgt auf Wunsch des Schülers/der Schülerin jederzeit, spätestens zum Quartalsende.

2.3.3 Klausuren

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre vereinbart in Bezug auf Klausuren:

[Dauer und Anzahl der Klausuren

- in der EF: **eine Klausur im ersten Halbjahr; zweistündig**
zwei Klausuren im zweiten Halbjahr; zweistündig

[Als Aufgabentyp wird **vor allem die Textaufgabe** gewählt, da diese z.Zt. allein abiturrelevant ist, d.h.:

- Erschließung und Bearbeitung biblischer und anderer fachspezifischer Texte;
 - unter Nachweis inhalts- und methodenbezogener Kenntnisse
 - und Beachtung sprachlicher und formaler Richtigkeit

[Die Beurteilung erfolgt durch ein **kriterienorientiertes Bewertungsraster (Punktesystem)**.

[Die Aufgabenformulierungen entsprechen der für die Abiturprüfung vorgesehenen Operatoren des Faches Katholischer Religionslehre.

- [Alle Anforderungsbereiche werden in der Aufgabenstellung abgedeckt.
- [**Inhalts- und Darstellungsleistungen** werden gemäß der Vorgaben des Zentralabiturs im Verhältnis **80% zu 20%** gewertet.
- [Die Kriterien der Darstellungsleistungen entsprechen den Vorgaben des Zentralabiturs.
- [Das Anfertigen von Klausuren wird – **in Teilbereichen** – im Unterricht eingeführt und geübt.

Lehr- und Lernmittel

Im Unterricht wird mit ausgewählten Texten gearbeitet. Ein Lehrwerk ist nicht eingeführt.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Helene-Lange-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- [Das Fach Katholische Religionslehre unterstützt das schulinterne Methodenkonzept und schult die Schülerinnen und Schüler in überfachlichen und fachspezifischen Methoden sowie in Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (z.B. Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen etc.).
- [Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet.
- [Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen – z.B. der Kirche – teil und informieren die Fachschaften über Inhalte der Veranstaltungen.

Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

In der Fachschaft erfolgt angeregt durch den Fachvorsitz ein regelmäßiger Austausch über die Erfahrungen

- [mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans,
- [mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial und
- [mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.

**Schulinterner Lehrplan
Katholische Religionslehre
zum Kernlehrplan für
die gymnasiale Oberstufe**

Qualifikationsphase

Qualifikationsphase:

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Qualifikationsphase **obligatorischen Inhaltsfelder (IF)** entwickelt werden:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
- IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

1. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Jesus begegnen: Impulse aus dem Evangelium (Reich-Gottes-Botschaft, Tod und Auferstehung, Weiterwirken der Botschaft)*

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,
- erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes,
- beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung,
- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4),
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).

Inhaltsfelder:

- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
- IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Zeitbedarf: ca. 40 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Kirchenansichten: gemeinsam Gott suchen – Zum Gemeinschaftsbezug und Wahrheitsanspruch christlichen Glaubens im Kontext des Gesprächs von Religionen und Weltanschauungen*

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2),
- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7),
- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit,
- erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche,
- erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive,
- erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog,
- erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils.

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Gerechtigkeit – Frieden – Schöpfung: Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Frage (UK 3),
- erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens,
- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Gottesbilder – Von, über, mit Gott reden

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),
- entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner),
- erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot.
- erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage,
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben

Zeitbedarf: ca. 40 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Eschatologie – Sterblich sein oder ewig leben? Zwischen der Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung*

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung
- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,
- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion.
- erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.
- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7)

Inhaltsfelder:

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden

2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Jesus begegnen: Impulse aus dem Evangelium (Reich-Gottes-Botschaft, Tod und Auferstehung)

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische, soziale, historische Situation zur Zeit Jesu
- Der historische Jesus
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

| | Übergeordnete Kompetenzerwartungen | Konkretisierte Kompetenzerwartungen | Vereinbarungen der FK: |
|-------------------|---|--|---|
| Sachkompetenz | Schülerinnen und Schüler – identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), - identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung auch in geschlechterspezifischer Perspektive (SK 4), | Die Schülerinnen und Schüler - deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, - erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes, - stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar, - stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar, - deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse, - erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, - erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott, - erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive - <i>erläutern das von Jesus gelebte und gelehrt Gottesverständnis</i> | Inhaltliche Akzente des Vorhabens (orientiert an den Vorgaben des Zentralabiturs) <ul style="list-style-type: none"> • Fragen und Probleme bei der Begegnung mit Jesus • Das zentrale Anliegen Jesu: die Gottes-herrschaft in Wort und Tat (Bergpredigt, Gleichnisse) • Leiden und Sterben – Passion und Tod Jesu • Vom Tod zum Leben – Dem Auferstandenen begegnen Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Aufgreifen von Schülerfragen • Textorientierte und analytische Zugänge (Form-/Gattungskritik/Redaktionsgeschichte: Bergpredigt, Gleichnisse; synoptischer Vergleich; motivgeschichtliche und zeitgeschichtliche Auslegungen; Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte etc.) Formen der Kompetenzüberprüfung <p>- siehe Leistungsbewertung</p> |
| Methodenkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), • werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4). | | |

| | | | |
|--------------------|--|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), | | |
| Urteilskompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glaube im Hinblick auf das zugrunde liegende Verständnis von Religion (UK 1). • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), | <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung, • beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu, • beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild, • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute | |
| Handlungskompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), | | |

| | | | |
|---|--|--|--|
| <p>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II: Thema: Kirchenansichten: gemeinsam Gott suchen – Zum Gemeinschaftsbezug und Wahrheitsanspruch christlichen Glaubens im Kontext des Gesprächs von Religionen und Weltanschauungen</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursprung und Auftrag der Kirche • Kirchenbilder im II. Vatikanischen Konzil • Die Bedeutung des interreligiösen Dialogs seit dem II. Vatikanum • Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu | | | |
| | Übergeordnete Kompetenzerwartungen | Konkretisierte Kompetenzerwartungen | Vereinbarungen der FK: |
| Sachkompetenz | Schülerinnen und Schüler - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - identifizieren Religion und Glaube als eine Wirklichkeitsge- | Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit, - erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des | Inhaltliche Akzente des Vorhabens (orientiert an den Vorgaben des Zentralabiturs): - Ursprung und Auftrag der Kirche - Interreligiöser Dialog seit dem Dokument „Nostra aetate“ |

| | | | |
|---------------------------|--|---|--|
| | <p>staltende Dimension der Gegenwart (SK 3), - bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).</p> | <p>Heiligen Geistes, - erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein, - erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi, - erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments, - erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche, - beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs, - erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog - <i>stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar</i></p> | <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit lehramtlichen Texten (etwa Nostra aetate) • bei ausreichender Zeit: Besuch einer Synagoge, einer Moschee oder des buddhistischen Zentrums • Kirchenbild z.B. in Karikaturen • Gegebenenfalls: Zukunftswerkstatt Gemein-demodelle <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <p>- siehe Leistungsbewertung</p> |
| <p>Methodenkompetenz</p> | <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7) | | |
| <p>Urteilskompetenz</p> | <ul style="list-style-type: none"> · erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), · erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert, - erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche, - erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils. | |
| <p>Handlungskompetenz</p> | <ul style="list-style-type: none"> · nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), · greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3). | | |

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Gerechtigkeit - Frieden – Schöpfung: Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

| | Übergeordnete Kompetenzerwartungen: | Konkretisierte Kompetenzerwartungen: | Vereinbarungen der FK: |
|-------------------|--|--|---|
| Sachkompetenz | Die Schülerinnen und Schüler · entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), · setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), · identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3) | Die Schülerinnen und Schüler - analysieren verschiedene Modelle der Normbegründung an einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld, - erläutern auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes Spezifika christlicher Ethik, - erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche zu einem ethischen Entscheidungsfeld, - stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar. | Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">• Ausgewählte ethische Konflikte als Anforderungssituation (aus den thematischen Zusammenhängen „Gerechtigkeit – Frieden – Schöpfung“) – erste Beurteilungen und Argumentationen• Schritte ethischer Urteilsfindung• Woran kann ich mich orientieren? - Ethische Leitplanken für moralisches Handeln• Der Mensch als Ebenbild Gottes und Person• Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none">• Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung Form(en) der Kompetenzüberprüfung: s. Leistungsbewertung |
| Methodenkompetenz | · beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), · analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2), · erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), · recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), · bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). | | |
| Urteilskompetenz | • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), | - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation, - erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld, - erörtern die Relevanz christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). | |

| | | | |
|--------------------|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). | | |
| Handlungskompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5), • verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). | | |

Qualifikationsphase II:

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Gottesbilder – Von, über, mit Gott reden

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben

| | Übergeordnete Kompetenzerwartungen | Konkretisierte Kompetenzerwartungen | Vereinbarungen der FK: |
|---------------|---|--|---|
| Sachkompetenz | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1) - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4) - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5) - deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6) | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott - beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit - erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen - erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u. a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive) - erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht - stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar, - ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein, - entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), | <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens (orientiert an den Vorgaben des Zentralabiturs)</p> <p>Biblisches Reden von Gott:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Problematik von Gottesbildern: Ausgewählte Textstellen des Buches Exodus <p>Die Frage nach der Existenz Gottes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Frage nach der Religion vor dem Forum der Vernunft: Die Religionskritiken Feuerbachs oder Freuds - Das Theodizeeproblem: Leid als Preis der Freiheit <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>Evtl. Analyse des Liedes „Die zehn Gebote“ von den Toten Hosen</p> <p>Evtl. zum Thema <i>Loslassen überkommener Gottesbilder</i>: Kurzfilm „Mistertao“ – DVD Gottesglaube, Gottesbilder</p> <p>Evtl. zum Thema <i>Gottesbilder, Religionskritik</i>: Kurzfilm „Gottesbesuch“ – DVD Gottesglaube, Gottesbilder</p> <p>Evtl. zum Thema <i>Theodizee</i>: Kurzfilm „Spin – Wenn Gott ein DJ wäre“</p> |

| | | | |
|---------------------------|--|---|---|
| <p>Methodenkompetenz</p> | <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) - analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), | | <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <p>- siehe Leistungsbewertung</p> |
| <p>Urteilskompetenz</p> | <ul style="list-style-type: none"> - bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2) - bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4) - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5) | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite, - erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage, - erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot. | |
| <p>Handlungskompetenz</p> | <ul style="list-style-type: none"> - sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1) - nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). | | |

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Eschatologie – Unsterblich sein oder ewig leben? Zwischen der Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
- IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

| | Übergeordnete Kompetenzerwartungen | Konkretisierte Kompetenzerwartungen | Vereinbarungen der FK: |
|---------------|--|---|--|
| Sachkompetenz | <ul style="list-style-type: none">- Die Schülerinnen und Schüler identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2)- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur und des Films dar (SK 3)- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). | <ul style="list-style-type: none">- Die Schülerinnen und Schüler- beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott,- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit- erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u. a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive)- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,- erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten,- analysieren traditionelle | <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens (orientiert an den Vorgaben des Zentralabiturs)</p> <p>Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung: Die Vorstellung vom Gericht als Hoffnungsbild, auch im Vergleich mit anderen Religionen</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>evtl. Stationenlernen zum Thema „Eschatologie – Wo gehen wir hin?“ – School Scout, insbesondere zum Beginn der Unterrichtsreihe mit Schwerpunkt auf (persönlichem) Tod und Gericht</p> <p>ggf. anhand der eschatologischen Themen Wiederholung / Rückbezug auf den Unterrichtsstoff der vorherigen Halbjahre, insbesondere des Christologie- und Theologiekurses</p> <p>ggf. Besuch des Zentral - Friedhofs Dortmund</p> <p>evtl. zum Thema „Parusie Jesu Christi: „Ernst und das Licht - DVD Gottesglaube, Gottesbilder</p> <p>evtl. Liedanalyse „Wünsch DIR was“ von den Toten Hosen</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <p>- siehe Leistungsbewertung</p> |

| | | | |
|--------------------|---|--|--|
| | | <p>und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild,</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. | |
| Methodenkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), - erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), - analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), - recherchieren (u. a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8) | | |
| Urteilskompetenz | <ul style="list-style-type: none"> - bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1) - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2) - erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). | <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung und das gesellschaftliche Leben, - beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, - erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren, - erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute. | |
| Handlungskompetenz | <ul style="list-style-type: none"> - sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), - nehmen unterschiedliche | | |

| | | | |
|--|--|--|--|
| | <p>konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),</p> <ul style="list-style-type: none">- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4)- verleihen ausgewählten Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen Kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6) | | |
|--|--|--|--|

Grundsätze der Fachkonferenz Katholische Religionslehre am Helene-Lange-Gymnasium, Dortmund zu Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe II

Auf Grundlage von § 48 SchulG, § 13 f. APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Katholische Religionslehre des Helene-Lange-Gymnasiums die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Nach jedem Quartal erhalten die SuS eine Note für den Bereich „Sonstige Mitarbeit“. Wer in Religionslehre zusätzlich Klausur(en) schreibt, bekommt zudem noch eine Note für diese schriftliche Leistung. Den „Sonstigen Leistungen“ kommt eine große Bedeutung zu, denn die in diesem Bereich erzielte Note hat in der Oberstufe den gleichen Stellenwert wie die Klausuren im entsprechenden Unterrichtszeitraum.

Beide Quartalsnoten (und ggfs. die Klausurnote) gehen zu gleichen Teilen in die Halbjahresnote ein.

Der Bereich Sonstige Mitarbeit

Zum Bereich „Sonstige Mitarbeit“ zählen „[...] alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen mit Ausnahme der Klausuren und Facharbeit [...]“ (siehe APO-GOST § 15 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“), dies sind z.B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Arbeitsbeiträge und Kooperationsfähigkeit in Partner- und Gruppenarbeit
- die Wiedergabe des bereits Erarbeiteten zu Beginn der Folgestunde
- die Leistungen in schriftlichen Übungen
- die Leistungen in Referaten und Protokollen
- die Mitarbeit und Sorgfalt bei szenischen Darstellungen und Projekten (Vorbereitung / Präsentation)
- die Qualität von Arbeitsmappen, Portfolios ec.
- weitere Präsentationsleistungen

Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Beiträge zum Unterrichtsgespräch sind die Bereitschaft und die Fähigkeit ...

- sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen,
- Unterrichtsergebnisse sachgerecht wiederzugeben und die erworbenen Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden,
- Fragen und Problemstellungen zu erfassen und selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und sich kritisch und problemlösend mit ihnen auseinanderzusetzen,
- den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren,
- sich fachlich fundiert und kriteriengeleitet mit Fragestellungen auseinanderzusetzen,
- Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren,
- Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen,
- Arbeitswege zu planen,

- methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen,
- mit den anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten.

In der Sekundarstufe II sind die SuS zunehmend selbst verantwortlich dafür, ob und wie umfangreich sie sich am Unterricht beteiligen!

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den SuS immer zu Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn, mitgeteilt. Ein Hinweis dazu wird im Kursbuch vermerkt. Eine Leistungsrückmeldung erfolgt auf Wunsch der SuS zeitnah (z.B. in der Folgestunde), spätestens jedoch zum Quartalsende.

Klausuren

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre des Helene-Lange-Gymnasiums vereinbart in Bezug auf Klausuren:

- Dauer und Anzahl der Klausuren

Einführungsphase: Eine Klausur im ersten Halbjahr (90 Minuten)
 Zwei Klausuren im zweiten Halbjahr (90 Minuten)

Q1 : Zwei Klausuren pro Halbjahr (135 Minuten)

Q2: Zwei Klausuren im ersten Halbjahr (135 Minuten)
 Eine Klausur im zweiten Halbjahr (210 Minuten)

- Die Beurteilung erfolgt durch ein kriterienorientiertes Bewertungsraster.
- Auf gravierende Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit kann (zusätzlich) mit einer Absenkung der Leistungsbewertung um bis zu zwei Notenpunkten reagiert werden.
- Die Aufgabenformulierungen entsprechen der für die Abiturprüfung vorgesehenen und den SuS zu Beginn der EP in Übersichtsform ausgehändigten Operatoren des Faches Katholischer Religionslehre.
- Alle Anforderungsbereiche werden in der Aufgabenstellung abgedeckt.
- Innerhalb des ersten Jahrgangs der Q-Phase kann die erste Arbeit im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden.
- Das Anfertigen von Klausuren wird – in Teilbereichen – im Unterricht eingeführt und geübt.